

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 205.

Halle, Sonnabend den 2. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

**Berlin, d. 31. August.** Wie aus Baden-Baden verlautet, wird die Rückkehr des Königs nach Berlin vor Ende der nächsten Woche nicht zu erwarten sein. Die Nachricht, daß der König von Koburg aus über Dresden und Görlitz nach Weisse gehen werde, dürfte sich nicht bestätigen. Soweit hier bekannt, liegt es nicht in der Absicht Sr. Majestät dem Manöver noch beizuwohnen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Das Eisenbahnwesen Preußens erfreut sich allgemeiner Anerkennung und hat sich namentlich durch die Sicherheit der Beförderung einen wohlverdienten Ruf erworben. Um so mehr muß man beklagen, daß in jüngerer Zeit eine Reihe mehr oder minder schwerer Unfälle auf den Bahnstrecken vorgekommen sind, welche unter der Verwaltung des Directoriums der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft stehen. Wie wir erfahren, hat der Herr Handelsminister von diesen Vorgängen Anlaß genommen, nicht allein mit einer ersten Rüge gegen die erwähnte Verwaltung einzuschreiten, sondern auch die sorgfältige Ueberwachung der Vorkehrungen anzuordnen, welche zur Herbeiführung einer größeren Sicherheit des Fahrdienstes geeignet sind. Unmittelbar nach dem entsetzlichen Unglücksfalle bei Budau ist zunächst das königliche Eisenbahn-Commissariat angewiesen worden, die strengste Untersuchung aller Einzelheiten des Vorgangs und die unachlässliche Befragung aller Schuldigen zu veranlassen, gleichzeitig aber auch die Betriebseinrichtungen auf jenen Bahnen einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen, um die Missethände zu ermitteln, durch welche so häufige Unfälle möglich wurden. In das Gebiet dieser Untersuchung fällt nicht bloß das System der Einrichtungen bei Benutzung des Hauptgleises zum Rangiren und die Sicherstellung dieser Operation durch Signale, sondern auch die verantwortliche Leitung derselben auf der Station und die Oberleitung des Betriebes. Außerdem ist dem genannten Directorium durch Verfügung des Handelsministers aufgegeben worden, nach genauer Revision der Betriebsverwaltung alle für die Sicherstellung des Fahrdienstes erforderlichen Veränderungen in Personen und Dingen schleunigst vorzunehmen und für eine umsichtige Leitung und gewissenhafte Aufsicht bei nachdrücklicher Handhabung der bestehenden Reglements Sorge zu tragen.

Die Gesamtsumme der vom Staate gegenwärtig zu zahlenden Militär-Invalidentpensionen und Militärwardegelder beläuft sich auf 3,374,706 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. und zwar erhalten davon 1) an Invalidentpensionen der Chargen vom Feldwebel abwärts: 84 Chirurgen und Unterärzte, 281 Wachmeister, Feldwebel und Ober-Feldwebel, 505 Sergeanten und Unteroffiziere und 14,424 Spielleute und Gemeine, mithin 19,842 Köpfe mit 698,689 Thln. 26 Sgr. 4 Pf.; 2) an Pensionen für Offiziere und Beamte: 19 Generale der Infanterie und Cavallerie mit einer Pension von 4000—2700 Thln., 97 Generalleutenants mit einer Pension von 4000—1750 Thln., 131 Generalmajors mit einer Pension von 2700—800 Thln., 224 Obersten mit einer Pension von 1750—400 Thln., 471 Oberlieutenants mit einer Pension von 1750—375 Thln., 1163 Majors mit einer Pension von 1250—200 Thln., 599 Hauptleute und Rittmeister mit einer Pension von 745—96 Thln., 540 Premier- und Secondelieutenants mit einer Pension von 300—96 Thln., 16 Feldjäger, Fähnriche, Feldwebel etc. mit einer Pension von 441—60 Thln., 13 Aubiteure und Regiments-Quartiermeister mit einer Pension von 1100—500 Thln., 42 General-Oberstabs- und Regiments-Ärzte mit einer Pension von 1250—112½ Thln., 150 Stabs-, Bataillons-, Garnisonstabs- und Assistenzärzte mit einer Pension von 450—120 Thln. und 524 Compagniechirurgen, Köchärzte, Militärgeistliche und Beamte der Militärverwaltung mit einer Pension von 2750—24 Thln.; zusammen also 3989 Offiziere und Beamte mit einem Pensionsbetrage von 2,681,018 Thln. 26 Sgr., mithin auf jeden Pensionär durchschnittlich eine Pen-

sion von 672 Thlr. 3 Sgr. Inactivitätsgehälter und Wardegelder beziehen 1 Hauptmann 480 Thlr., 1 Lieutenant 120 Thlr., 1 Kriegs-Commissariatsbeamter 130 Thlr., 4 sonstige Militärbeamte 3000 Thlr. und 2 ehemalige Beamte der Servispartie 268 Thlr., zusammen also 9 Offiziere und Beamte mit einem Gehalte von 3998 Thln.

Die Anklage gegen das von Joh. Jacoby herausgegebene Lebensbild Heinrich Simon's fußt, wie die „B. Ref.“ hört, auf vier Stellen, welche nach Ansicht der Staatsanwaltschaft gegen §. 102 des Strafgesetzbuchs verstößen. Eine Vernehmung Joh. Jacoby's hat bereits stattgefunden. — Jacoby hat die nähere Auslassung verweigert und es dem Staats-Anwalt überlassen, die Anklage zu erheben.

Wie die „N. Fr. Z.“ vernimmt, wird die nächste Versammlung des Sechsendreißiger-Ausschusses (zu Leipzig am 3. Sept.) zahlreich besucht werden. Dieser Versammlung werden auch die Mitglieder des engeren Ausschusses der in den Elbherzogthümern bestehenden Schleswig-Holstein-Vereine vollzählig beiwohnen. — Der 36er Ausschuss hat bis jetzt beinahe 640,000 Gulden vereinnahmt, wovon sich noch fast 60,000 Gulden in der Kasse befinden.

Dem Kapitän Werner ist der Urlaub für die Nordpol-Expedition jetzt definitiv abgeschlagen. — Der Expedition werden sich u. A. anschließen Dr. Ferd. Wiebel und der Geologe und Zoologe Dr. Fischer-Bonjon aus Kiel. — Nach einem Hamburger Telegramm der „Berl. Bfrenzzeitung“ ist der Schraubendampfer „Queen of the Isles“ unter Führung des Kapitans Hagemann nach dem Nordpol am 30. August aus dem Hamburger Hafen abgefahren.

Die Fraction des linken Centrums des Abgeordnetenhauses veröffentlicht gegenwärtig einen Bericht über ihre Thätigkeit in der Landtags-Sitzung vom 14. Januar bis 17. Juni 1865.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die neueste Nummer der „Provinzial Correspondenz“ enthält unter der Ueberschrift: „Die Bedeutung der Uebereinkunft von Gastein“ einen Artikel, der zunächst die Urtheile kritisiert, welche die Gasteiner Convention in der inländischen und auswärtigen Presse erfahren hat und dann die Befriedigung der Mehrzahl (?) der preussischen Blätter constatirt. Den „tadelnden, mäkelnden Urtheilen“ der Presse des mittleren Deutschlands, Oesterreichs und des Auslandes gegenüber erklärt sie es für einen unrichtigen Standpunkt („kein Zeugniß für eine gewissenhafte und einsichtige Prüfung des Uebereinkommens“), die Frage aufzuwerfen, ob die Gasteiner Convention einen Sieg oder eine Niederlage Preussens bei sich schliesse. Sie tritt der Auffassung scharf entgegen, welche die beiden deutschen Großmächte immer in einem Gegensatz denken. „Gerade darin liegt der Hauptwerth der Gasteiner Vereinbarungen, daß sie als das Ergebnis einer freien Verständigung sich darstellen, welche für das ernste Eintrachtstreben beider Mächte Zeugniß giebt, wie für ihren festen Entschluß, diesem Streben jedes zulässige Opfer zu bringen.“ Der Artikel entwickelt ferner den Werth des Zusammengehens beider Großmächte, unbeschadet ihrer eigenen Aufgaben und besondern Bedürfnisse, für die gemeinsamen deutschen Interessen und erinnert an die bundesgenossenschaftliche Verständigung Preussens und Oesterreichs bei allen für Deutschland bedrohlichen europäischen Verwickelungen. Mit derartigen Erinnerungen steht die Gasteiner Uebereinkunft in vollem Einklange und eben der Geist der Verschönllichkeit, welchem das Werk entsprungen, fällt ungleich schwerer in die Waagschale, als der Wortlaut einzelner Vertragsformeln.“ (Dieser Satz ist gesperrt gedruckt.) Als eigentlichen Inhalt der Convention entwickelt der Artikel nur den Zweck, die Reibungen zu entfernen, welche aus der gemeinschaftlichen Verwaltung der Herzogthümer hervorgehen und constatirt aus den Bestimmungen der Uebereinkunft ein unverkennbares Entgegenkommen Oesterreichs mit Bezug auf die berechtigten Ansprüche

Preußens. „Dies ist kein Zurückweichen, sondern eine Folgerichtigkeit der österreichischen Politik, es liegt darin kein Zugeständnis an einseitige Bestrebungen Preußens, sondern eine von richtiger Erkenntnis geleitete Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Herzogthümer und das Wohl Deutschlands.“ Schließlich entwickelt der Artikel, durch die Convention sei der Weg für die endgültige Regelung der schleswig-holsteinischen Verhältnisse gefunden: „die Bahn friedlicher Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen auf dem Boden des Wiener Friedens-Vertrages.“

Die Verschiedenartigkeit der Ansichten über die Gasteiner Convention, welche sich theilweise auch in der unabhängigen Presse ausdrückt, findet sich in gesteigertem Maße noch in denjenigen mittelstaatlichen Blättern, welche den Ansichten der betreffenden Regierungen mehr oder weniger nahe stehen und ihnen als Organe dienen. Während die hannoversche „Nordsee-Zeitung“, der man Beziehungen zum Grafen Platen zuschreibt, die im Gastein gefundene Lösung als eine überraschende und glückliche bezeichnet, aus welcher dem deutschen Bund neue Kraft und neues Ansehen erwachsen müsse, da nach der Erhebung von Rendsburg zur Bundesfestung von einer auch nur partiellen Abtretung der Hoheitsrechte des künftigen Soveräns an Preußen nicht mehr die Rede sein könne, findet die „Leipz. Ztg.“, daß Oesterreich im Grunde nur für Preußen in Holstein Schilowach stehe, daß der Bund vollkommen bei Seite gelassen sei und daß die Gasteiner Convention für eine bundesgemäße Lösung der Herzogthümerfrage auch nicht die geringste Aussicht biete. Und der „Staatsanz.“ für Württemberg“ seinerseits neigt sich wieder einer minder pessimistischen Auffassung zu und glaubt, daß das Gasteiner Abkommen von zweien Uebeln jedenfalls das geringere enthalte. Bei solcher Verschiedenartigkeit der Ansichten ist alles Andere eher wahrscheinlich, als daß es zu dem festen Anschluß der deutschen Mittelstaaten an einander kommen sollte, welche die „Leipziger Ztg.“ als letztes Rettungsmittel so lebhaft empfiehlt. In Oesterreich hat man offenbar schon seit längerer Zeit angefangen, die Rechnung nach einem anderen Maßstabe zuzurichten.

In den Wiener officiösen Correspondenzen wird zwar auch jetzt noch Oesterreichs Geneigtheit, eine bundesgemäße Lösung herbeizuführen, behauptet, zugleich aber mit ausdrücklichem Hinweis auf den „Militärismus“ der Mittelstaaten zu verstehen gegeben, daß im Falle des Scheiterns Oesterreich vor allen Dingen eine Compensation seiner Rechte ins Auge zu fassen habe, die eventuell allerdings auch in Geld bestehen könne. Daß diese voraussetzliche Wendung einwirken nur in vorsichtigen Andeutungen auftritt, ist selbstverständlich, kann aber ihre Bedeutung im gegenwärtigen Moment schwerlich vermindern.

Gegenüber der Behauptung mehrerer Zeitungen, daß von den in den Herzogthümern befindlichen preussischen Truppen zwei Infanterie-Regimenter nach Preußen zurückverlegt werden sollen, versichert das „N. A. W.“, daß an dem Effectivbestande der preussischen Truppen eben so wenig, als an demjenigen der österreichischen etwas geändert wird. Bezüglich der Dislocation werden allerdings wesentliche Veränderungen eintreten, und zwar wird das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 in Husum und den kleinen schleswighischen Städten untergebracht werden, während das Magdeburgische Füsilier-Regiment nach Flensburg und Schleswig und zwei Bataillone vom 6. ostpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 43, die bisher in Altona garnisonirten, nach Husum und Eckernförde dislocirt werden. Eine Verstärkung der Lauenburgischen Besatzung wird zur Zeit nicht beabsichtigt. Bezüglich der Formation einer schleswighischen Brigade ist noch keine definitive Entscheidung getroffen, doch vermuthet man in unterrichteten Kreisen, daß die zukünftige Brigade aus 6000 Mann, und zwar aus zwei Infanterie-Regimentern je mit 3 Bataillonen zu 800 Mann, einem Dragoner-Regiment zu 600 Mann und zwei Batterien Artillerie nebst einer Pionier-Compagnie bestehen wird. Das aus Lauenburg recrutirte Schützen-Bataillon wird wahrscheinlich einweilen dem Garde-Corps zugewiesen werden, so daß letzteres aus 30 Bataillonen bestehen und die preussische Einien-Infanterie zusammen alldann 260 Bataillone zählen wird.

Aus Wien, d. 29. August, wird der „N. Z.“ geschrieben: Es sind von preussischer Seite Eröffnungen hier eingetroffen, welche die elementarsten Grundsätze der Durchführung der Gasteiner Convention bezüglich der künftigen Verwaltung in den Herzogthümern — bekanntlich hat die Convention nur für die Theilung des militärischen Kommando's, nicht aber für die Neugestaltung der Civilverwaltung einen bestimmten Termin anberaumt — wieder in Frage stellen, und es ist demgemäß der Abgang des Feldmarschall-Lieutenants v. Gablenz auf seinen Posten vertagt. Nicht einmal über den Titel der neuen Nachhaber hat man sich bisher geeinigt, denn während Oesterreich sie einfach als Kommissäre bezeichnet haben möchte, will Preußen, vielleicht weil es weniger provisorisch klingt, sie Gouverneure genannt wissen.

Die gestern erwähnten Angaben der Wiener „Debatte“ werden in einem telegraphisch angezeigten Artikel der halbofficiellen „Bayerischen Zeitung“ demittirt. Die bayerische Regierung sei seit der Gasteiner Convention nur um so mehr entschlossen, weitere Schritte am Bundesrat zu thun und halte nach wie vor an dem guten Recht des Erbprinzen von Augustenburg fest. Welcher Art jene weiteren Schritte sein sollen, wird nicht gesagt, vermuthlich werden sie sich zunächst darauf beschränken, daß der bayerische Bundestagsgesandte, wie schon gemeldet, auf eine beschleunigte Berichterstattung im holsteinischen Ausschuss dringt. — Der Gesandte Oesterreichs am bayerischen Hof, Graf Blome, soll nach einer Pariser Nachricht der „N. Fr. Pr.“ bereits am 26. August mit einer außerordentlichen Mission beauftragt in Paris eingetroffen sein und mit dem Minister Drouin de Lhuys conferirt haben. Ob die Nachricht authentisch, muß um so mehr dahingestellt bleiben, da weder

von Paris, noch von Wien, noch von München bisher etwas über diese Mission verlautet hat.

Die „Flensb. Nordb. Ztg.“ berichtet: Bei der hier am 27. August abgehaltenen Versammlung der Kampfgenossen aus beiden Herzogthümern Schleswig und Holstein waren etwa 40 Vereine vertreten und von auswärts wohl gegen 500 Kampfgenossen eingetroffen. Bei dem Festessen wurde ein Toast auf Dr. May durch einen Polizeidiener unterbrochen; darauf brachte die Versammlung ein allgemeines Hoch auf denselben aus.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Aug. Ueber den unglücklichen Vorfall in Bonn bringt die „Times“ einen Leitartikel, dem wir folgende Darstellung des Thatbestandes entnehmen: „Vor einigen Tagen hat sich in Bonn ein Vorfall ereignet, dessen Resultat einen kritischen Prüffstein für die im Königreiche Preußen im 19. Jahrhundert herrschenden Institutionen und Sitten abgeben wird. Ein Franzose, Namens Dtt, ein geborener Straßburger und seinem Stande nach Koch, kam auf seinem Wege nach Coburg durch Bonn. Er hatte sich in seinem Fache so hervorgethan, daß er schon seit einiger Zeit in Diensten unserer königlichen Familie war, ja, gerade im Begriffe stand, sich dem Haushalte der Königin während des Aufenthalts Ihrer Majestät in Deutschland anzuschließen. Nachher sollte er chef de cuisine im Haushalte des Prinzen Alfred werden, und wie es scheint, hatte er zur Feier dieser Anstellung für den Abend, an welchem sich das unglückliche Ereignis zutrug, einige Freunde zum Abendessen eingeladen und bewirthet. Um 10 Uhr Abends verließ er in Begleitung von vieren seiner Gäste die Schenke und ging Arm in Arm mit zweien derselben, während die anderen beiden in einer Entfernung von ein paar Hundert Schritten hinterhergingen. Es dauerte nicht lange, so begegneten sie einer Schaar Studenten, unter denen sich auch ein Soldat in Uniform befand; es kam zu einem kurzen Wortwechsel und dann zum Handgemenge. Die Studenten, angeblich 20 an der Zahl, schlugen mit ihnen mit Blei ausgefüllten Stöcken um sich und streckten schnell zwei Gefährten Dtt's zu Boden. Mittlerweile zog der Soldat seinen Säbel und verlegte dem armen Dtt zwei furchtbare Hiebe über den Kopf. Darauf lief die ganze Gesellschaft fort, und als die beiden anderen Freunde Dtt's an Dtt und Stelle anlangten, kamen sie gerade noch zeitig genug an, um ihn aufzuheben und nach dem Hospital zu bringen. Dort wurden seine Wunden verbunden; allein am nächsten Tage stellte sich der Kinnbackenkrampf ein, und das arme Opfer hauchte endlich sein Leben nach Stunden furchtbarer Pein aus, die durch seine kräftige Körperkonstitution nur noch verlängert wurden. Damit das Publikum eine unbefangene und vorurtheilsfreie Version dieses empörenden Vorfalls erhalten, wollen wir jetzt alle Umstände anführen, die sich endeten ließen und die zur Erklärung dienen können. Es wird nicht behauptet, daß Dtt und seine Freunde betrunken gewesen seien, während auf bestimmte in Abrede gestellt wird, daß sie ihre Angreifer irgendwie beleidigt hätten. Doch wird gesagt, sie hätten die Kneipe „singend verlassen“, und da sie beim lustigen Mahle zusammen gewesen waren, so mochten sie wohl ein wenig aufgeregt gewesen sein und keine Lust gezeigt haben, den Studenten aus dem Wege zu gehen. Auch hatte dem Vernehmen nach der lumpige Standal seinen Anlaß wirklich in dem Vorschlage der Fremde Dtt's, auf einer gewissen Seite des Weges zu gehen, obgleich nicht angedeutet wird, daß sie darin gegen Brauch oder Recht verstoßen hätten. Die Studenten hatten vermuthlich gleichfalls geacht, so daß sich der ursprüngliche Charakter des Streites un schwer erathen läßt. Auch die Anwesenheit des Soldaten in Uniform erklärt sich ganz einfach. Er diente als einjähriger Freiwilliger in dem zu Bonn liegenden Husaren-Regimente. Vermöge einer in solchen Fällen nicht ungewöhnlichen Vergünstigung durfte er zu gleicher Zeit seinen Studien an der Universität obliegen, so daß sein Erscheinen in Uniform nicht Befremdendes hat. Wir dürfen hinzufügen, daß es den militärischen Geleuten Preußens zufolge den Soldaten erlaubt ist, in gewissen Fällen zu ihrer Selbstverteidigung von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Es ist geradezu unmöglich, daß die Studenten genöthigt gewesen sein sollten, zur Selbstverteidigung zu den Gewaltthatigkeiten, die sie verübten, ihre Zuflucht zu nehmen. Sie waren ihren Gegnern an Zahl um das Fünffache überlegen und führten furchtbare Waffen bei sich. Es wird ausdrücklich versichert, daß Dtt nicht einmal einen Stock in der Hand gehabt habe, und doch zieht ein preussischer Freiwilliger seinen Säbel gegen diesen armen, allein dastehenden, waffenlosen, wohllosen Mann.“ Nachdem die „Times“ hierauf Besorgnisse über den Gang der preussischen Rechtspflege geäußert hat, die vorläufig noch nicht gerechtfertigt sind, fährt sie fort: „Das Opfer war ein französischer Unterthan und stand in englischen Diensten. Dem Vernehmen nach hat Ihre Maj. sich bereits für die Sache interessiert, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser Napoleon mit seinen gerechten Genugthuungsforderungen aufträte. Daß eine solche Genugthuung rasch und in vollem Maße geleistet werden möge, wird die Hoffnung jedes Engländers sein, der diese Geschichte liest.“

Außer dem bonner Vorfall und der gasteiner Uebereinkunft bildet der erwartete Besuch der französischen Flotte das Thema für die Leitartikel. Die „Times“ sagt: „Frankreich und England sind das Athem und Sparta der modernen politischen Welt. Man pflegte von jenen zwei Mächten zu sagen, daß sie die Welt erobern würden, wenn sie sich nur einigen könnten. Wir wollen nur sagen, daß sie, zusammen wirkend, siez die ganze Welt zum Besten der Freiheit, Unabhängigkeit und Verbesserung beeinflussen werden.“ — In Portsmouth werden Triumphforten etc. errichtet. Etwas Prophetenmacherei fällt bei solchen Gelegenheiten immer wie eine gasrige Fliege in den Liebestrunf. Mehrere zentnerschwere Wallen Traktätlein und Bibeln (ins Französische überfetzt, natürlich) sollen schon nach Portsmouth ab-



## Bekanntmachungen.

Der **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anleihenloosen** wird billigt befragt durch  
**N. R. Levy**, Markt Nr. 10 in Halle.

## Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von **Rein & Gellhorn**, Moritzthor Nr. 4.

Unser Lager von dauerhaft selbstgearbeiteten **Möbeln in Mahagony-, Birken-, Kiefern- u. Holz** empfehlen wir auch in dieser jähriger Herbstsaison zu sehr soliden Preisen. **Möbelfahren** werden auch nach außerhalb durch unser Geschirr sorgsam ausgeführt.

**Rein & Gellhorn,**

Halle a. S., Moritzthor Nr. 4.



## Peru-Guano à Thlr. 4 1/2

von **Mutzenbecher** unter Garantie der Aechtheit u. 15 à 16% N ged. Knochenmehl u. Superphosphate, beste Qualität bei **J. G. Mann & Söhne**. Lager a. d. Spalte — am M.-L. Bahnhof.

Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Merseburg durch einen **Ersten Preis** ausgezeichnet.

Den **Herren Landwirthen**

empfehlen zur Raps- und Herbstdüngung unser feingemahlenes **gedämpftes Knochenmehl** unter billigster Berechnung und Garantie der Reinheit. Proben und Gebrauchsanweisung gratis.

Freiburg a. U., den 22. Juli 1865.

**F. Baltzer & Comp.,**  
Cement- und Knochenmehl-Fabrik.

## Für Jagdliebhaber

empfehle ich hiermit mein vorzügliches Lager aller kleinen Jagdrequisiten, als: Jagdtaschen in circa 50 diversen verschiedenen Mustern, Cartouche für Besaueung- und Zündnadelgewehre in den mannigfaltigsten Arten von 8 bis 100 Schuß, Gewehrfutterale, Flintenriemen, Pulverhörner und Schrotflaschen, Aufseher für Zündhütchen, Wildlocken, als: Girsch, Nebel-, Gaasen-, Fuchs-, Enten- und Gühner-Nase, Hundepfeifen, Wachtel-, Tauben- und Raubvogellocken u. s. w., Zündhütchen von Dreyse & Collenbusch sowie von Sellier & Bellot, 1-10fache Zündung, Ladepfeifen von Fils, Hundeleinen und Halsbänder in den verschiedensten Genres, Steckneste, Verchenspiegel, Jagd-Stuis zum Auseinandernehmen der Gewehre, Fuchsbangeln, Jagdhuhe u. s. w. u. s. w., zu den billigsten aber festen Preisen.

**Richard Pauly**, gr. Steinstraße Nr. 8,  
Fabrikant für Reise- und Jagd-Artikel.

## Ummendorf.

Sonntag d. 3. Sept. **Concert**, ausgeführt vom Musikcorps des Inf.-Bat. 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, unter Leitung seines **Stabshornisten Herrn Bormann**: nach dem **Concert Ball**: es ladet freundlichst ein

**Auction von geschälten Korbweiden.**

Sonabend den 9. September cr. von früh 10 Uhr an sollen auf dem Rittergute Wefsmar bei Schkeubitz circa 60 Etr. geschälte Korbweiden in Partien zu 10 Etr. öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Wefsmar, den 29. August 1865.

Der Förster  
**Conrad.**

Ein Landgut von 43 Morgen Raps- und Weizenboden, sämtliches Inventarium. Preis 9000 Th.

Eine Windmühle mit 3 Morgen Feld, gute Mahllage, mit zwei Mahlgängen, davon einer amerikanischer Weizengang. Forderung 4800 Th.  
Eine Schenkewirthschaft mit schönem Tanzsaal, frequenten Gebäuden und einer Regelbahn. Preis 3000 Th.

Zwei Häuser in einer lebhaften Stadt, massiv, eins davon ganz neu erbaut, in schönster Lage, nebst einem Kauflauben, gehören einem Herrn, sollen für den Preis von 6000 Th. verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **G. Schnelle** in Brehna.

Sollten kinderlose Leute gefunden sein, ein kleines Mädchen als eignes Kind zu sich zu nehmen, so ertheilt nähere Auskunft Fr. **Hohnstein**, Martinsgasse Nr. 21.

## Aetzatron z. Seifekocher

bei **Helmhold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Einem Lehrling für die Apotheke des Waisenhauscs sucht

Halle a/S. **Dr. S. Hornemann.**

Die ersten **Teltower Nubchen** trafen heute bei mir ein.

**C. Müller**

am Markt.

Gegen **Hamster u. Feldmäuse** offerire mein weit und breit berühmtes **Nadikalmittel** zum bekannsten billigen Preise.

**D. Feller**, Landwehrstraße 3.

**Gaasen und Nebhühner** kauft zum höchsten Preis

**Blumenthal**, Rittergasse Nr. 6.

Ein junges Mädchen, welches bereits 4 Jahre in einem Hotel ersten Ranges als Wirthschafterin fungirte, sucht baldigst anderweitige Stellung, am liebsten zur selbstständigen Führung der Wirthschaft. Adressen beliebe man unter H. St. # 88. poste rest. Weissenfels abzugeben.

Ein **Lippre-Ziegelmeister** wird auf eine Ziegerei bei Halle für 1866 gesucht. Anmeldungen wird Herr **Getreidehändler Gerlach** in der Klausstraße Nr. 18 entgegen nehmen.

## Billard-Verkauf.

Ein gut gehaltenes Billard mit Lederdecke und vollständigem Zubehör, einem kleinen und einem größeren Spiel Ballen, Lehtere das Stück je 2 1/2" im Durchschnitt messend, steht preiswerth zum Verkauf im Gasthof zum **nuthigen Ritter** in Bad Kösen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Etablissement.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich (großer Berlin Nr. 16a) als **Schlösser** etablirt habe, und bitte bei vorkommenden Fällen mich gütigst zu beachten.

Halle, den 1. September 1865.

**W. Wöfcher**, Schleierstr.

**Blasbälge** bei **F. Lange's Söhne.**

Geräucherte **Spick-Aale**, **Kieler Speckbücklinge**, sowie **Stralsunder Bratheringe** in delikater Gewürz-Sauce empfing heute

**C. H. Wiebach.**

Feinste **Thüringer Salzbutte** empfiehlt billigst

**C. H. Wiebach.**

## Rauchfuss Etablissement

zu **Diemitz.**

Heute Sonnabend **Fladen, Obst- u. Kaffeekuchen.**

## Müller's Bellevue.

Sonntag d. 3. Sept. Nachm. u. Abends:

## Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von dem ganzen Musikcorps des Magdeburger Kürassier-Regiment Nr. 7, unter Leitung des **Stabstrompeter Grüner**.  
Entrée à Person 2 1/2 Hr. Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.

## Nothenburg.

Sonntag den 3. September von Nachmittags 3 Uhr an **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Projell.**

Zum **Ball**, Sonntag den 3. d. M., ladet freundlichst ein

**G. Marggraf** in Schwab.

## Alles nach Neuhausen.

Zum **Schweinauslegeln** und **Ball** im Freien, Sonntag den 3. d. M., ladet freundlichst ein  
**Zaenzer**, Gastwirth.

## Trotha.

Sonntag zum **Erndte-Kranzfest** **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet  
**Ed. Knoblauch.**

## Trotha.

Sonntag **Tanzmusik** bei **F. Brümme.**

## Dankfagung.

Den hiesigen lieben Bewohnern bei unserm heutigen Wegmarsch unsern herzlichsten Dank für die liebevollen, freundlichen, gaffreien, 15 tägigen Quartiere, vorzugsweise dem Herrn **Antst. Baumgarten** und Herrn **Machner**. Ihre Liebe wird uns Allen lange im Gedächtniß bleiben. Der gütige Gott sei Ihnen Allen ein reicher Vergelter dafür.  
Plößnitz, d. 2. September 1865.

Die hier im Quartier gelegenen Offiziere und Mannschaften der 8. Compagnie 2ten Bataillons 4ten Magdeb. Linien-Inf.-Regmts. Nr. 67.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr starb unsere theure Mutter, die verw. Frau Kreis-Steuer-Einnehmer **Cordimus.**

Halle, den 31. August 1865.

Die Hinterbliebenen.



Schlef. 33-35 1/2 pf bez. - Safer loco 23-26 pf, schf. 26 pf, schief. 25 pf, warfchr. 23 1/2-24 pf ab Bahn bez. Sept./Oct. 24 1/2 pf bez., Oct. Noobr. 24 1/2-25 pf bez., Nov./Dec. 24 1/2 pf bez., Febr. 25 1/2-26 pf bez., Mai/June 25 1/2 pf bez., ...

Hamburg, d. 31. Aug. Weizen loco 1-2 pf niedriger, ab auswärts rubig pr. Sept./Octbr. 5400 Pfd. netto 102 Bancohr. Fr., 101 G., pr. April/Mai 12 1/2 Br., ...

Preßlau, d. 30. Aug. Spiritus pr. 8000 Pfd. Tralles 14 1/2 pf Br., 1/2 G. Weizen, weicher 62-74 1/2 pf, gelber 61-71 1/2 pf. Roggen 51-54 1/2 pf. Gerste 36-41 1/2 pf. Safer 23-28 1/2 pf.

Amsterdam, d. 30. Aug. Weizen unverändert. Roggen flau, still; pr. Oct. 167-168. Naps pr. Oct. 77. Rübel, Gerst 43 1/4, pr. Mai 43 1/4.

Schiffahrtsnachrichten über die zu Magdeburg die Schiene postritt beladenen Röhre. Aufwärts: Am 31. August. Fr. Plaack, Steinbofen, v. Hamburg n. Affen.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 31. August 1865.

Table with columns: Fonds-Cours, Jf., Brief, Geld. Rows include Freiwillige Anleihe, Staats-Anleihe u. 1859, do. 1854, 1855, 1857, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Riederichl. Märk., Oberöfl. Lit. A. und C., Oberöfl. Lit. B., Rheinische, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Rheinische v. Staat gar., III. Em. u. 1858 u. 1860, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Inländische Fonds, Berlin. Hand. Gesellschaft, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Kur- und Neumärkische, Preussische, Pommersche, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Prior.-Oblig., Aachen-Düsseldorf, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien, Amsterd.-Rotterd., etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Ausländische Fonds, Braunschweiger Bank, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Rentenbriefe, Kur- und Neumärkische, Pommersche, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Prior.-Oblig., Aachen-Düsseldorf, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Ausländische Prioritäts-Actien, Belg. Oblig. v. d. Eisenb., etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Wechselcours vom 31. August, Amsterd., für die feste Val. v. 250 fl. holl., etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Eisenbahn-Actien, Stamm-Act., Aachen-Düsseldorf, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Eisenbahn-Actien, Stamm-Act., Aachen-Düsseldorf, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Eisenbahn-Actien, Stamm-Act., Aachen-Düsseldorf, etc.

Table with columns: Jf., Brief, Geld. Rows include Gold und Papiergeld, Napoleonsd'or, Louisd'or, etc.

Die Regulierung nahm heute die Börse ausschließlich in Anspruch, welche sich leicht macht, da hinreichendes Material dazu vorhanden und das Geld zur Regulierung flüssig ist. Nur in Oberösterreich machte sich ein Mangel in Stückn sichtbar, wodurch ihr Preis etwas gesteigert wurde.









Bei der hiesigen höhern Mädchenschule, zur Zeit fünf Klassen umfassend, ist, nachdem das königliche Provinzial-Schulcollegium die Lösung der Anstalt aus ihrer bisherigen Verbindung mit dem hiesigen Gymnasium genehmigt hat, die Stelle des Directors und ersten wissenschaftlichen Lehrers mit einem Gehalt von 700  $\mathcal{M}$ . pro anno möglichst bald und zwar mit einem pro facultate docendi geprüften Lehrer oder Schulamts-Candidaten zu besetzen. Bewerbungen um die Stelle sind binnen 14 Tagen portofrei auf dem vorgeschriebenen Stempelpapier unter Beifügung der Zeugnisse über die erlangte Unterrichtsbefähigung und über die bisherige Amtsführung bei uns einzureichen. Besonderer Werth wird auf die Befähigung zum Unterricht in der Englischen und Französischen Sprache gelegt.

Demmin, den 31. Aug. 1865.  
**Der Magistrat.**  
Hagemeister.

Die diesjährige zweite Generalsammlung des Vereins der Ärzte und Apotheker im Regierungsbezirk findet Donnerstag den 7. September 11 Uhr in Zeit im Gasthose „zum rothen Löwen“ statt.

**Thüringische Eisenbahn.**  
Die in den Werkstatts-Magazinen der Thüringischen Eisenbahn gegenwärtig bereits vorhandenen, und außerdem die bis zum Schluss dieses Jahres sich noch ansammelnden Abfälle von Eisen und Metallen sind zwar:  
- circa 70  $\mathcal{K}$  alte messingene Sieberöhre und Noxen.  
- 30 alter Rothguss.  
- 30 alte kupferne Feuerbüchsen-Platten und Kupferöhre.  
- 100 größere Feberschabstücke.  
- 30 kleinere dergleichen.  
- 10 alte Brandringe von Stahl.  
- 500 alte eiserne Madrefren, theilweis aus Feinorn.  
- 20 alte gußstählerne Madrefren.  
- 600 Sammel-Eisen.  
- 500 alte schmiddeiserne Rohstäbe.  
- 600 schmiddeiserne Drehspähne.  
- 150 dergleichen Bohrspähne.  
- 20 stählerne dergleichen.  
- 20 alte eiserne Sieberöhre und Noxen.  
- 300 altes Gusseisen.  
- 25 alte eiserne Achsen, theilweis Feinorn.

sollen von uns an den Meistbietenden verkauft werden.  
Wir haben zu diesem Behufe Mietungs-Termin bis zum 20. September e. angelegt und ersuchen hiemit Kaufsüchtige, bis dahin ihre Gebote schriftlich unter der Bezeichnung: „Offerte auf Eisen- u. Abfälle“ an uns einzureichen.

Die näheren Bedingungen des Verkaufs, auf welche von den Bietern in den bezüglichen Offerten ausdrückliche Bezug zu nehmen ist, sind im Bureau unserer Werkstatts-Magazin Verwaltung einzusehen oder von dort kostenfrei zu beziehen, auch können dort die zur Zeit vorräthigen Abfälle in Augenchein genommen werden.  
Erfurt, den 29. August 1865.

**Die Materialien-Commission**  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Auction.**  
Montag den 11. September Nachmittag 2 Uhr beabsichtige ich mein nahe am Markt in der Münchsgasse Nr. 58 A. gelegenes Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, ferner mein an der Schanze gelegenes Wohnhaus Nr. 32 a mit Garten, Döbberg, Gewächshäusern, Bienenhaus u., passend für Gärtner, Färber, Gerber, Stärkefabr. u. f. w. wegen hellem daran vorbeifließendem Wasser unter den im Verkaufstermine, sowie auch bei mir vorher einzulehrenden Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen.  
Apoth. d. d. 1. September 1865.  
Chr. Müller, Buchbindermeister.

**Associe-Gesuch.**  
Für ein seit Jahren bestehendes Fabrikgeschäft — unnachahmlicher Artikel — in Thüringen, mit sicherem Kundenkreis, das der größten Ausdehnung fähig und lohnend ist, wird ein Associe mit 3—4000  $\mathcal{M}$ . Einlage gesucht.  
Neelle Anträge unter M. G. No. 323. an die Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.

Für ein Geschäft auf dem Lande wird ein junges Mädchen als Verkäuferin gesucht, die jedoch auch die Hausfrau in der Wirtschaft mit unterstützen kann.  
Näheres auf frankirte Anfragen unter F. S. poste restante Quersfurth.

Ein junger Mann, der seine vierjährige Lehrzeit in einem Material- und Farben-Geschäfte soeben beendet, sucht p. 1. October auf Comptoir, Lager oder in einem ähnlichen Geschäfte Stellung.  
Gef. Offerten werden unter B. C. 15 poste rest. Erfurt erbeten.

Ein Hofverwalter wird zum 1. October auf dem Rittergute Zscherben bei Halle gesucht.

Einem Wirtschaftlerin, die schon mehrere Jahre auf großen Domainen der Wirtschaft vorgestanden hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Gef. Vdr. unter Chiffre A. beordert Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Ein Kellner von außerhalb, dem gute Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung. Geehrten Prinzipalen, welche darauf respektiren, wird nähere Auskunft ertheilt bei Herrn Lorey, großer Schlamm.

Eine tüchtige Wirtschaftlerin, nicht zu jung, welche das Kochen versteht, wird gleich oder zum 1. October gesucht. Nur solche, welche sich den besten Zeugnissen versehen sind, mögen sich melden beim Kaufmann Czius in Merseburg.

Ein tüchtiger Maschinenmeister, der bereits als solcher in Zuckersabriken fungirt hat, wird bei gutem Gehalt und möglichst sofortigem Antritt gesucht von der Zuckersabrik Wockau bei Leipzig.

Eine im Mollenswesen erfahrene Wirtschaftlerin und ein brauchbarer Feldhüter werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute Wetzsch-Schirnbach bei Nebra.

Jemand, der eine gute Hand schreibt und mit Bureauarbeiten vertraut ist, sucht dauernde Beschäftigung. Näheres bei Herrn Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. zu erfragen.

**Köchin-Gesuch.**  
Ein Köchin, welche sich auch der Hauswirtschaft mit annehmen will, wird sofort oder zum 1. October bei gutem Lohn gesucht.  
Weissenfels.

**Schumanns Garten.**

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein kleines flottendes Material- und Cigaretten-Geschäft in einer Garnisonstadt des Wittenberger Kreises ist sofort zu verkaufen. Zur Ueberrahme der Geschäfts-Utensilien sind 300  $\mathcal{M}$ . erforderlich; auch können die Waarenvorräthe mit übernommen werden. Der jährliche Miethspreis des Lokals incl. Wohnung beträgt 35  $\mathcal{M}$ . Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

**Güts-Verkauf.**  
Zum öffentlichen Verkauf des in Friedersdorf bei Bitterfeld (Eisenbahnstation) unter Nr. 31 gelegenen Gütes mit schönen Gebäuden, 113 Mrg. gutem Weizen-, Klee- und Roggenboden, 25 Mrg. Wiesen, steht Termin am Mittwoch den 13. September or. Nachmitt. 1 Uhr im Schenkklocale dafelbst. Die Verkaufsbedingungen liegen schon vorher zur Ansicht bereit bei dem Auctionator C. Schmidt in Bitterfeld.

Unbekannte Bietter haben sich im Termine über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen.

**Gesundheits-Blumengeist**  
von F. A. Wald in Berlin, à Fl. 7/8, 15 Gr. und 1  $\mathcal{H}$ ., wissenschaftlich geprüft und ärztlich empfohlen als ein ganz vorzügliches Parfüm, welches verbündet das unübertreffliche und entschiedene billige Mund- und Zahnwasser giebt; zugleich auch muskel- und nervenstärkend, namentlich bei schwächlichen Kindern; ebenso bei und nach dem Gebrauch von Bädern mit großem Nutzen sanitätlich verwendbar. Allein echt zu haben in  
**Halle bei Gebr. Randel,**  
General-Depôt für Thüringen u.  
**C. Müller, C. H. Wiebach u. Herrn Pauly,**  
in Alstedden u. Schlegel, in Artern S. Fuchs, in Bitterfeld F. Krause u. L. Sittig, in Bretha Th. Sachtler, in Brückstedt F. Wiede, in Cilleda G. Hoffmann, in Cönnern Th. Müller, in Coswig S. Debrmann, in Delitzsch Ludwig Waldau, in Dornitzsch J. G. Reumüller, in Drossig G. Ludwig, in Düben C. Sautler, in Eckartsberga G. Paackusch, in Eilenburg G. Eberbach, in Eisleben Anton Wiese, in Emsleben A. Schlemmer, in Frankenhaußen u. Weigart, in Freyburg a/M. G. Köpfer, in Gräfenhainichen G. Glauß, in Großsig G. Killian, in Heiligenstadt G. Eberbach, in Hettstedt F. W. Schreiber, in Hohenmölsen u. Lehmann, in Hohenlose A. Götter, in Keilbra G. Fröbe, in Kemberg M. Bremme, in Keuschberg W. Hilde, in Kesseln A. Schwab, in Kösen F. A. Koch, in Landsberg J. Thob, in Lützen A. Köhnig, in Leuchfeld A. Köhnig, in Leuna G. G. Traue, in Liebenau u. Birtheim, in Lützen G. G. Traue, in Mansfeld H. Hohenstein, in Merseburg C. S. Sautler sen. & Sohn, in Mücheln G. Bierling, in Naumburg L. Lehmann, in Nebra G. W. Kabisch, in Osterfeld Postprenter Siegmund, in Ostrau F. Wittig, in Pretzsch F. L. Zander, in Prettitz F. G. Erter, in Querfurt J. C. Diener, in Rosleben D. Wertheim, in Rottenburg G. F. Hoffe, in Sauderleben R. F. Sander, in Schenke W. Hecht, in Schölen L. Böhm, in Saugershausen F. W. Duenkel, in Schmiedberg A. Bode & Sohn, in Schraplau F. C. Kannig, in Stumsdorf A. Müdel, in Zeuthen A. C. Buchardt, in Zeuthenthal W. Reitz, in Weidenfels G. F. Zimmermann, in Wettin Franz Roth, in Wiehe G. A. Knorr, in Zeitz G. Kiesel, in Zörbig G. F. Straube.  
**Ebendafelbst: Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein von F. A. Wald in Berlin, à Flasche 10 Gr. (incl.)**

Das Broschüren über das beste Heilverfahren bei **Gicht, Rheumat, Magenkrampf und Unterleibschwäche**, oder Zahn- und Kreuzschmerz in 1 Nacht zu heilen, verschickt gratis Dr. Blau, homöopath. Arzt und Direktor der Wasserheilanstalt in Langenberg bei Gera.

Zu verkaufen sind in der Leipzigerstr. 3 Häuser mit Gärten u. in der Geilstr. 3 dergl. mit Gärten u. gegen 1200, 2000 u. 3000  $\mathcal{M}$ . Anz. durch A. Luckenburg, Leipzigerstr. 13.

**Brauerei-Verkauf.**  
Ein hierfelbst belegenes am 1. November d. J. pachtlos werdendes Brauerei-Grundstück mit Inventar soll verkauft oder anderweit verpachtet werden.  
Nestactanten belieben mit mir in Unterhandlung zu treten.  
Bernb. Borst. Calbe a/S.,  
den 1. Septbr. 1865.  
C. W. Tonath, Zimmerstr.

**Gütsverkauf.** Ein kleines Stadgüthen bei Wurzen, mit neuen Gebäuden, 3/4 Acker Feld und schönem Garten, soll billig verkauft werden. Anzahlung 1000  $\mathcal{M}$ .  
Ferner: Ein schönes Gartengrundstück von 4 Acker 199  $\square$  M. gutes Land, für einen Gärtner passend, in einer Stadt ohnweit Leipzig, soll billig verkauft werden. Alles Nähere durch den Agenten C. A. Fuchs in Wurzen.

**Dresdn. Waldschlösschen und Sächs. Bair. Bier**  
 empfiehlt in größern u. kleinern Posten als wie im Einzelnen billigst  
**Herrn. Stolze, Taubeng. 18 u. Büdnerstr. 10.**

**Avis.**  
 Um mit meinem Lager in Langhölzern etwas zu räumen, verkaufe ich:  
 ca 3000 Stamm 50-70' lg., 3-5" Spitze rh. Maß,  
 und noire bei vorzüglicher Qualität die billigsten Preise.  
**Schwarzenberg i/Sachsen. Theodor Franke, Holzhandlung.**

**Die Geraer reinwollenen Kleiderstoffe**  
 in Reps, Thybet und Cachmir,  
 Verkauf Steinweg Nr. 4 parterre (Tombo),  
 zeichnen sich immer in modernsten Farben und größter Reellität, sowie billigsten,  
 festen Preise bei großer Auswahl aus, und können den Damen mit Recht als durch-  
 aus solide Stoffe empfohlen werden.

**Schöne neue Cabinet-Uhren, sicher gehend, versendet gegen franco**  
**Einsendung von 1 Rthl mit 2jähr. Garantie-Schein Adolph Osterloh,**  
**Uhrenfabrikant in Rudolstadt, Nr. 413, obere Marktstraße.**  
 NB. Die massenhaften Anerkennungschriften über diese Uhren, welche für Jedermann bei  
 mir zur Einsicht bereit liegen, sind der beste Beweis für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

**Aus dem Königl. Invalidenhaus zu Stolp**  
 liegt uns ein vom 13. März cr. datirter Bericht des Königl. Oberarztes Herrn Dr. Wein-  
 schenk vor, welcher in Uebereinstimmung mit den ihm vorangegangenen sowohl amtlichen  
 als privaten Berichten aus den Militär-Lazarethen, Hospitälern und Kranken-  
 Heilanstalten Deutschlands, Frankreichs, Belgiens u. s. w. abermals die heils-  
 same Wirkung des Hoffmann'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers auf den menschlichen Organismus  
 entschieden constatirt.

Da das betreffende, an den Brauereibesitzer und Hoflieferanten Herrn Johann Hoff,  
 Neue Wilhelmstraße 1 in Berlin, gerichtete Schreiben von allgemeinem Interesse ist, so  
 geben wir, vom Herrn Verfasser hierzu autorisirt, dasselbe hier wörtlich wieder:  
 „E. W. hochberzig und reichlich gefandte Quantität von Ihrem heilsamen Getränk hat  
 bei unsern alten Freiheitskämpfern des hiesigen Königl. Invalidenhauses, welches diele-  
 ben mit herzlichem Danke entgegengenommen haben, ganz besonderen Effect gehabt, und  
 statte ich Ihnen deshalb sehr gern folgenden Bericht ab:  
 Das Malzextrakt hat sich sehr heilsam bewiesen in folgenden Fällen:  
 1) bei langwierigem Asthma,  
 2) bei langwierigen Unterleibsbeschwerden, Magenbeschwerden u.,  
 3) bei sehr inturven Personem, vorzugsweise bei Frauen, die in Folge von Nerven-  
 schwindsucht dem Tode zu verfallen schienen. In letzteren Fällen hat es sogar  
 Wunder gethan,  
 4) bei Kindern, die an catarrhalischen und scrophulösen Uebeln litten, ist es mit sehr  
 gutem Erfolge angewendet worden.“  
 „Aus dem reichen Felde, das sich mir in meiner Stellung als Oberarzt des Invaliden-  
 hauses zur Beobachtung darbietet, habe ich diese Mittheilungen machen können, und da ich  
 noch eine Quantität Ihres vortrefflichen Ertrages besitze, bin ich zu ferneren Berichten, falls  
 es gewünscht wird, sehr gern bereit.“  
 „Schließlich stelle ich anheim, diese Mittheilungen zu veröffentlichen.“  
 Stolp, 13. März 1865. **Weinschenk, Königl. Oberarzt des Invalidenhauses.**

**General-Depot in Halle bei Herrn D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**  
 Niederlage in  
 Bitterfeld bei Herrn Louis Sittig.  
 Cönnern bei Herren W. Eckstorm & Co.  
 Eisleben bei Herren C. Worch & Schmidt.  
 Löbejün bei Herrn F. Rudloff.  
 Schkenditz bei Herrn F. E. Huthig.

**Bekanntmachung.**  
 Mit dem Vertrauen eines hohen Adels der  
 Umgegend von Düben, der Herren Offiziere  
 des 3. Husaren-Regt., der Herren Rittergutebesi-  
 ziger und Amtsleute, in der Dressur von jungen  
 als stätischen Pferden zum Suriten beehrt, habe  
 ich mich in meiner Vaterstadt Halle als Reit-  
 lehrer niedergelassen und bitte um geehrte Auf-  
 träge. Ueber meine Brauchbarkeit wird Herr  
 Lejus hieselbst, als der vorzüglichste Pferde-  
 kenneer bekannt, die Güte haben gefälligst Aus-  
 kunft zu ertheilen.  
**Busch, Reitlehrer,  
 Kleiner Sandberg Nr. 6.**

**Empfehlung.**  
 Die Gypsfabrik von **Krüger & Zapff**  
 auf Gütten b. Westeregeln b. Egeln  
 resp. Station Hammerleben empfiehlt ihre Fab-  
 rikate, als: **Geschwind- u. Bodengypss**  
 in anerkannt guter Waare unter prompter und  
 reeller Bedienung zu möglichst billigen Preisen  
 zur gereinigten Abnahme.  
 Ergebenst  
**Krüger & Zapff.**

**Bekanntmachung.**  
 Zwei 12stgige, langstgige Dammbusse, gut  
 im Stande, ein neuer 1 1/2 spänniger Leiterwa-  
 gen und ein gebrauchter halbbedeckter Kutsch-  
 wagen stehen wegen Aufgabe des Geschäfts zu  
 verkaufen bei **C. Dietrich, Lohnfuhrmann,  
 Martinsgasse 17.**

**Harmonika**  
 in feiner Auswahl bil-  
 ligt bei  
**H. Reinicke,**  
 gr. Ulrichsstr. 10.

**Schömburg Weber & Co.**  
 in Halle a/S. am Hafen  
 empfehlen billigst  
 Englische, Westphälische, Zwickauer u.  
 Delnitz-Lugauer-Nuß-, Gas- u. Würfel-  
 Kohlen, Böhm. Braunkohlen; —  
 Prima Engl. blauen Dachstiefel  
 in den gängbarsten Dimensionen; —  
 Steinsappe, Asphalt, Steinkohlen u.  
 Soltheer, Zinknagel; —  
 Seltener Portland-Cement.

**Verkauf.**  
 Ein vollständiger Apparat zu einer Mabel-  
 fabrik, erst wenige Jahre gebraucht und im  
 durchaus guten und brauchbaren Zustande, ist  
 billig zu verkaufen und steht zur Ansicht aus  
 in der Eisengießerei des Hrn. Dr. Kessler &  
**Comp. in Schkeuditz bei Leipzig.**  
 Feinstes Rossteisch bei **Fr. Thurm.**  
 Warme mit u. von jetzt ab ein feines  
**Töpfchen Bier bei Fr. Thurm.**

**Reisszeuge**  
 eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von  
 vorzüglicher Güte empfehlen zu **Fabrikpreisen**  
**Paul Colla & Unbekannt,**  
 großer Schlämm 11.

Eine Offizierwohnung mit Burfschenstube u.  
 Pferdestall ist zu vermieten im Gasthof „Zur  
 Weintraube.“

**Ein Geschäftslokale**  
 in meinem Hause, gr. Steinstr. Nr. 59, neben  
 dem Königl. Kreisgericht und der Post, zu  
 jeder Geschäftsbranche geeignet, ist zu vermieten  
 und per 1. October zu beziehen. Zu erfragen  
 bei **W. Zickel,**  
 gr. Ulrichsstraße Nr. 49.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen:  
 Entrée, 3 Stb., 2 Kammern, tapez., Küche,  
 Speisekamm., Mädchenk., Bodengelass;  
 2 Stb., 1 Kammer, tapez., Küche, Speisekam-  
 mer, Mädchenk., Bodengelass; zu erst. bei  
**Ed. Stückrath in der Exped. d. Bzg.**

1 Hausen Pferdebünger verkauft Taubengasse 9.  
**Bettfedernverkauf.**  
 Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesi-  
 gen, wie auch auswärtigen Publikum ergebenst  
 anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager all-  
 hier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr.  
 Steinstraße, mit einer Ladung von allen Sor-  
 ten feinsten böhmischen Bettfedern,  
 Daunem und Schwanzfedern frisch assort-  
 irte habe und empfehle solche einem geehrten  
 Publikum zu den solidesten Preisen.  
**Jos. Wöschl.**

**Dr. Pattisons Gicht- und**  
**Rheumatismuswatte,**  
 in Packeten zu 8 u. 5 Gr. Allein ächt bei  
 Herren **Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 109,  
 in Halle, Anton Wiese in Eisleben,  
**C. A. Knorr in Biele u. Carl Friedr.**  
**Straupe in Forstg.**

**Große Straß. Bratheringe**  
 mit delikater Gewürzsauc, à St. 1 Gr.; erhibt  
**Boltze.**

**Rheinische Traube,**  
 gr. Märkerstraße 14.  
 Täglich frische Pürsch-Bowle.  
**Peter Broich.**

**Sommer-Theater in Halle.**  
**Letzte Vorstellung.**  
 Sonntag den 3. September 1865 zum er-  
 sten Male: **Der Rafenrüber,** ober:  
**Scholle als Duellant,** Lustspiel in drei  
 Akten von Dr. Ernst Raupach.  
 Die noch ausstehenden Dingen-Billets müs-  
 sen in dieser letzten Vorstellung eingebracht wer-  
 den, da dieselben sonst ihre Gültigkeit verloren  
 haben.

**Gröllwitz.**  
 Sonntag den 3. Septbr. ladet zum Tanz  
 freundlichst ein **W. Arneck.**  
 Auf dem Rittergute Duch ist ein graublauer  
 zottiger Hund verloren gegangen. Finder er-  
 hält eine Belohnung von 2 Thaler.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Gestern entschlief nach langem Schweren Leiden  
 mein guter geliebter Gatte, der Buchhalter **Fer-  
 dinand Scholz,** im 31. Lebensjahre. Dies  
 zeige ich tiefbetruert allen Freunden und Be-  
 fannten hiermit an.  
 Dämünde, den 1. September 1865.  
**Antonie Scholz geb. Hörtlein.**

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 205.

Halle, Sonnabend den 2. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 31. August. Wie aus Baden-Baden verlautet, wird die Rückkehr des Königs nach Berlin vor Ende der nächsten Woche nicht zu erwarten sein. Die Nachricht, daß der König von Koburg aus über Dresden und Görlitz nach Weisse gehen werde, dürfte sich nicht bestätigen. Soweit hier bekannt, liegt es nicht in der Absicht Sr. Majestät dem Monarchen noch beizuwohnen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Das Eisenbahnwesen Preußens erfreut sich allgemeiner Anerkennung und hat sich namentlich durch die Sicherheit der Beförderung einen wohlverdienten Ruf erworben. Um so mehr muß man beklagen, daß in jüngster Zeit eine Reihe mehr oder minder schwerer Unfälle auf den Bahnstrecken vorgekommen sind, welche unter der Verwaltung des Directoriums der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft stehen. Wie wir erfahren, hat der Herr Handelsminister von diesen Vorgängen Anlaß genommen, nicht allein mit einer ernstlichen Rüge gegen die erwähnte Verwaltung einzuschreiten, sondern auch die sorgfältige Ueberwachung der Vorkehrungen anzuordnen, welche zur Herstellung einer größeren Sicherheit des Fahrdienstes geeignet sind. Unmittelbar nach dem entsetzlichen Unglücksfalle bei Budau ist zunächst das königliche Eisenbahn-Commissariat angewiesen worden, die strengste Untersuchung aller Einzelheiten des Vorgangs und die unnachlässliche Befragung aller Schuldigen zu veranlassen, gleichzeitig aber auch die Betriebsanrichtungen auf jenen Bahnen einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen, um die Missethäter zu ermitteln, durch welche so häufige Unfälle möglich wurden. In das Gebiet dieser Untersuchung fällt nicht bloß das System der Einrichtungen bei Benutzung des Hauptgleises zum Rangiren und die Sicherstellung dieser Operation durch Signale, sondern auch die verantwortliche Leitung derselben auf der Station und die Oberleitung des Betriebes. Außerdem ist dem genannten Directorium durch Verfügung des Handelsministers aufgegeben worden, nach genauer Revision der Betriebsverwaltung alle für die Sicherstellung des Fahrdienstes erforderlichen Veränderungen in Personen und Dingen schleunigst vorzunehmen und für eine umsichtige Leitung und gewissenhafte Aufsicht bei nachdrücklicher Handhabung der bestehenden Reglements Sorge zu tragen.

Die Gesamtsumme der vom Staate gegenwärtig zu zahlenden Militär-Invalidentpensionen und Militärwartegelder beläuft sich auf 3,374,706 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. und zwar erhalten diese: 1) an Invalidentpensionen der Chargen vom Feldwebel abwärts: 84 Chirurgen und Unterärzte, 281 Wachmeister, Feldwebel und Oberfeuerwerker, 505 Sergeanten und Unteroffiziere und 14,424 Spielleute und Gemeine, mithin 19,842 Köpfe mit 698,689 Thln. 26 Sgr. 4 Pf.; 2) an Pensionen für Offiziere und Beamte: 19 Generale der Infanterie und Cavallerie mit einer Pension von 4000 — 2700 Thln., 97 Generalleutenants mit einer Pension von 4000 — 1750 Thln., 131 Generalmajors mit einer Pension von 2700 — 800 Thln., 224 Obersten mit einer Pension von 1750 — 400 Thln., 471 Oberlieutenants mit einer Pension von 1750 — 375 Thln., 1163 Majors mit einer Pension von 1250 — 200 Thln., 599 Hauptleute und Rittmeister mit einer Pension von 745 — 96 Thln., 540 Premier- und Secunde-Lieutenants mit einer Pension von 300 — 96 Thln., 16 Feldjäger, Fähnriche, Feldwebel etc. mit einer Pension von 441 — 60 Thln., 13 Auditeure und Regiments-Quartiermeister mit einer Pension von 1100 — 500 Thln., 42 General-Derbstabs- und Regiments-Kerze mit einer Pension von 1250 — 112½ Thln., 150 Stabs-, Bataillons-, Garnisonsstabs- und Assistenzärzte mit einer Pension von 450 — 120 Thln. und 524 Compagniechirurgen, Hofärzte, Militärgeistliche und Beamte der Militärverwaltung mit einer Pension von 2750 — 24 Thln.; zusammen also 3989 Offiziere und Beamte mit einem Pensionsbetrage von 2,681,018 Thln. 26 Sgr., mithin auf jeden Pensionär durchschnittlich eine Pen-



hat und dann die Befriedigung der Mehrzahl (?) der preussischen Blätter constatirt. Den „tadelnden, mäkkelnden Urtheilen“ der Presse des mittleren Deutschlands, Oesterreichs und des Auslandes gegenüber erklärt sie es für einen unrichtigen Standpunkt („kein Zeugnis für eine gewissenhafte und einsichtige Prüfung des Uebereinkommens“), die Frage aufzuwerfen, ob die Gasteiner Convention einen Sieg oder eine Niederlage Preussens in sich schliesse. Sie tritt der Auffassung scharf entgegen, welche die beiden deutschen Großmächte immer in einem Gegensaße denken. „Gerade darin liegt der Hauptwerth der Gasteiner Vereinbarungen, daß sie als das Ergebnis einer freien Verständigung sich darstellen, welche für das ernste Eintrachtstreben beider Mächte Zeugnis giebt, wie für ihren festen Entschluß, diesem Streben jedes zulässige Opfer zu bringen.“ Der Artikel entwickelt ferner den Werth des Zusammengehens beider Großmächte, unbeschadet ihrer eigenen Aufgaben und besondern Bedürfnisse, für die gemeinsamen deutschen Interessen und erinnert an die bundesgenossenschaftliche Verständigung Preussens und Oesterreichs bei allen für Deutschland bedrohlichen europäischen Verwickelungen. Mit derartigen Erinnerungen steht die Gasteiner Uebereinkunft in vollem Einklange und eben der Geist der Persönlichkeit, welchem das Werk entsprungen, fällt ungleich schwerer in die Waagschale, als der Wortlaut einzelner Vertragsformeln.“ (Dieser Satz ist gesperrt gedruckt.) Als eigentlichen Inhalt der Convention entwickelt der Artikel nur den Zweck, die Reibungen zu entfernen, welche aus der gemeinschaftlichen Verwaltung der Herzogthümer hervorgingen und constatirt aus den Bestimmungen der Uebereinkunft ein unverkennbares Entgegenkommen Oesterreichs mit Bezug auf die berechtigten Ansprüche

Barthelder be-  
tr., 1 Kriegs-  
ste 3000 Thlr.  
zusammen also  
Ehfen.

tsgegebene Zei-  
“ hört, auf  
gegen S. 102  
Jacoby's hat  
ung verweigert  
rheben.

Versammlung  
3. Sept.) zahl-  
liche Mitglieder  
henden Schles-  
Ausschuss hat  
sich noch fast

epol-Expedition  
sich u. A. ange-  
m Dr. Fischer:  
m der „Berl.  
Zeits“ unter  
am 30. August

geordnetenbau-  
thätigkeit in  
5.

heit.

enthält unter  
st von Ga-  
welche die Ga-  
Presse erfährt

